

Presseerklärung

CDU-Fraktion Die Linke ZmB-Fraktion im Stadtparlament Rodgau

Haushaltsberatungen 2012 und 2013

Eine wichtige Funktion der Parlamentes ist die Verabschiedung des Haushaltes mit den verschiedenen Einnahmen- und Ausgabepositionen, das Etatrecht. Der Magistrat legt dem Parlament einen Entwurf des Haushalts vor und dann beginnt die Beratungsphase, zuerst in den Fraktionen und dann in den Ausschüssen. Dies erfordert viel Zeit, die durch die enge Terminplanung nicht gegeben ist.

Zwischen Einbringung und der ersten Ausschusssitzung vergehen nur 4 Wochen, um die über 600 Seiten des HH-Entwurfs intensiv durchzuarbeiten. Für Bemühungen den Einwohnern der HH näher zu bringen oder gar Änderungsvorschläge einzusammeln (Thema Bürgerhaushalt) bleibt keine Zeit. Mögliche Auswege aus dieser Terminnot wären eine frühere Einbringung des HH-Entwurfs oder eine spätere Verabschiedung, wie es in den anderen Gemeinden gängige Praxis ist. Eine weitere Möglichkeit der Terminverzerrung wäre die Einbringung und Verabschiedung eines Doppelhaushaltes, wie es auch im Land praktiziert wird.

Da der enge Zeitrahmen in dieser Legislaturperiode in den Jahren 2011, 12 und 13 vorhanden ist, ist von Vorsatz auszugehen. Die Haushalte sollen schnell und ohne große Diskussion verabschiedet werden und das bei derzeit 12 Mio. Defizit.

Angebote der Opposition auf interfraktionelle Gespräche werden strikt abgelehnt.

Rodgau 03.08.2012

CDU-Fraktion

Die Linke

ZmB-Fraktion

Clemens Jäger

Heiko Stenzel

Horst Böhm



CDU

DIE RODGAUPARTEI

PRESSESPRECHER

Ulrich Jung

Leipziger Ring 185
63110 Rodgau
Fon 06106 – 7 4227
Mobil: 01702444296
e-mail:
jung-rodgau@t-online.de

Auch CDU will Entscheidung über Haushalt verschieben

Gemeinsame Diskussion aller Fraktionen um Sparanstrengungen Gebot der Stunde

Auch die CDU-Fraktion will die Entscheidung über den Haushaltsentwurf verschieben und stimmt ausdrücklich einem entsprechenden Antrag für die Stadtverordnetenversammlung am 5. Dezember 2011 des Wählervereins „Zusammen mit Bürgern“ (ZmB) zu. Um gemeinsame Sparbemühungen auszuloten, sei es nur vernünftig, wenn sich alle Fraktionen mit dem hauptamtlichen Magistrat an einen Tisch setzten.

Gemeinsam die Schuldenkarre aus dem Schlammassel zu ziehen sei kein Populismus, wie von der Kooperation reflexartig vorgebracht werde, sondern das Gebot der Stunde. „Gerade dieses Thema erfordert nicht rücksichtslose Machtdemonstration, sondern den auch nach außen hin deutlich gemachten Willen, der Stadt, den Bürgerinnen und Bürgern, den Kindern und Kindeskindern eine schuldenfreie Zukunft zu schaffen“, so heißt es in einer Pressemitteilung der CDU.

Nach Meinung der Union werde das von Bürgermeister Hoffmann prognostizierte Haushaltsdefizit von 90 Millionen bis zum Jahr 2020 deutlich überschritten. Deshalb seien größte Sparanstrengungen nötig, die nur von der gesamten Stadtverordnetenversammlung getragen werden können.

Die „bedauerliche Diskussion“ im Haupt- und Finanzausschuss am vergangenen Dienstag habe gezeigt, dass „die Kooperation offensichtlich den wahren Zustand der städtischen Finanzen nicht erkannt hat und verzweifelt versucht, ihn immer noch schön zu reden, um den fehlenden eigenen Sparwillen zu kaschieren“. Auch der Kämmerer Hoffmann schein lieber einer echten Debatte um die maroden städtischen Finanzen aus dem Weg gehen zu wollen, anstatt die Ärmel aufzukrempeln und einem gemeinsamen Handeln den Weg zu ebnet.

„Wenn der Haushalt 2012 wie im Entwurf festgehalten verabschiedet wird, dann geht es unaufhaltsam bergab mit Rodgau. Dieses Desaster haben dann SPD, Grüne, FWG und FDP zu verantworten“.

2. Dezember 2011